

Herr Feldkamp teilt mit, dass am 15. November 2022 ein gemeinsames Treffen der Kulturschaffenden im Theater am Park stattgefunden habe. Eingeladen wurden Künstler*innen, Musiker*innen, Fotograf*innen, Vertreter*innen von Chören und Kulturvereinen sowie Vertreter*innen des türkischen Elternvereins u.v.m. Die Teilnehmer*innen haben sich über die Vereinsarbeit und die Kommunikation unter den Vereinen ausgetauscht. Es wurde festgestellt, dass seit Beginn der Corona-Pandemie ein Rückgang der Zuschauer*innenzahlen bei Eitorfer Veranstaltungen zu verzeichnen sei. Dies führe u.a. zu Absagen von Kulturveranstaltungen. Durch die Nachholkonzerte, aus der Zeit der Corona-Pandemie, fänden wieder vermehrt Veranstaltungen statt. Hierdurch reduziere sich aber der Verkauf von Eintrittskarten für aktuelle Veranstaltungen.

Darüber hinaus seien in diesem Kalenderjahr zwar gute Veranstaltungen angeboten worden, z.B. der Feierabendmarkt, Ausstellungen von Frau Carmen Vetere, kostenlose Konzerte in der Scheel Seck sowie die offenen Ateliers von Künstler*innen in der Schoeller Fabrik, jedoch interessierten sich auch hier zu wenige Personen für die Veranstaltungen.

Herr Feldkamp gibt an, dass gemeinsame Veranstaltungen der Kulturschaffenden zu einer Verbesserung der Zuschauer*innenzahlen führen könnten.

Des Weiteren teilt Herr Feldkamp mit, dass die Raumsituation für die Eitorfer Kulturlandschaft sehr angespannt sei. So stehen nur wenige Räume für Bands, Chöre, Künstler*innen u.v.m. zur Verfügung.

Herr Feldkamp bittet die Gemeinde zu prüfen, ob im Rahmen des Rathausneubaus ein multifunktionaler Raum für Veranstaltungen, Sitzungen etc. berücksichtigt werden könne.

Darüber hinaus teilt Herr Feldkamp mit, dass die biologische Station sowie die Scheel Seck für Veranstaltungen genutzt werden könne. Zudem solle zukünftig eine digitale Raumbörse entstehen, die sowohl Raumsuchenden als auch - anbietenden eine entsprechende Plattform biete.

Herr Feldkamp berichtet, dass das nächste Treffen der Kulturschaffenden am 12. Februar 2023 in der Scheel Seck stattfinden werde.

Frau Miethke weist darauf hin, dass sich jüngere Personen mehr Veranstaltungen für ihre Altersgruppe wünschen würden. Durch eine Zusammenarbeit mit den Schüler*innenvertretungen sowie dem Eitorfer Jugendcafé könnten zielgruppenorientierte Veranstaltungen organisiert werden.